JETZT MITMACHEN!

Deine Stimme für sichere Arbeitsplätze, gegen den Sozialabbau und für eine gute Zukunft:
openpetition.de/!ngjty

IG Metall
Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

DGB



SCHLUSS MIT KAHLSCHLAG!

KEINE AXT AN JOBS, SOZIALSTAAT ODER ZUKUNFT.

MONTAG, 8. DEZEMBER
UM 17:00 UHR

ST. JAKOBI KIRCHE
BREITE STR. 13/14
31224 PEINE

▼ IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt ▼ Verantwortlich: Thorsten Gröger
igmetall-niedersachsen-anhalt.de ▼ bezirk.nieder-sachsen-anhalt@igmetall.de ▼ Gestaltung, Redaktion: IG Metall

IG Metall
Niedersachsen
und Sachsen-Anhalt

DGB

JETZT ODER NIE: ZUKUNFT, JOBS & INDUSTRIE.

Der Herbst der Ankündigungen darf nicht zum Winter der Entlassungen werden! Die Politik muss liefern.

Deutschland steht mitten in einer tiefgreifenden industriellen Umbruchphase. Immer mehr Unternehmen schließen Produktionslinien, verlagern ins Ausland oder stoppen Investitionen. Besonders betroffen sind die industriellen Kernregionen Niedersachsens – hier hängen hunderttausende Arbeitsplätze direkt oder indirekt von einer starken Industrie ab. Wenn Industrie verschwindet, verliert nicht nur ein Betrieb seine Zukunft – dann geraten ganze Regionen ins Wanken. Beschäftigte verlieren Perspektiven, Kommunen Einnahmen, junge Menschen ihre Ausbildungschancen und das Vertrauen in politische Handlungsfähigkeit erodiert. Parallel dazu nehmen die Angriffe auf den Sozialstaat und gewerkschaftliche Errungenschaften täglich zu. Länger arbeiten? Später in Rente? Weniger Schutz bei Krankheit? Nicht mit uns! Arbeitgeberverbände und politische Stimmen überbieten sich mit Vorschlägen, die soziale Sicherungssysteme schwächen und Verantwortung einseitig auf die Beschäftigten abwälzen.

Wer nur ankündigt, aber nicht handelt, verliert die Zukunft. Politik muss jetzt Verantwortung übernehmen – nicht erst, wenn Strukturen bereits unwiderruflich zerstört sind. Politisches Zögern führt zu realem Schaden. Es geht nicht um kurzfristige Effekte oder symbolische Debatten, sondern um tragfähige Entscheidungen für kommende Generationen. Eine Industriepolitik, die Wertschöpfung sichert, technologische Stärke erhält und Beschäftigung schützt, darf nicht dem Markt überlassen werden. Wer jetzt nicht gestaltet, riskiert den wirtschaftlichen Rückzug ganzer Regionen. Wer nur verwaltet, ermöglicht den Strukturbruch. Die Zeit der politischen Beobachtung ist vorbei – jetzt ist entschlossenes Eingreifen gefragt.

Wir leisten Widerstand. Jetzt ist die Zeit zum Handeln! Mit unserer Petition fordern wir klare politische Entscheidungen – doch wir bleiben nicht beim Appell. Im Dezember gehen wir sichtbar auf die Straße und zeigen öffentlich: Sozialabbau und Arbeitsplatzabbau sind keine Option. Wer Zukunft will, muss sie gemeinsam mit den Beschäftigten gestalten – nicht gegen sie.

Daher fordern wir von der Bundespolitik:

Öffentliche Förderung nur bei klaren Zusagen: Staatliche Gelder dürfen nur erhalten, wer Beschäftigung sichert, Tarifverträge einhält und Standorte langfristig erhält – keine Boni für Unternehmen, die abbauen oder verlagern.

Energie bezahlbar machen: Ein Industriestrompreis von maximal 5 Cent/kWh ab 1.1.2026 (inkl. Netzentgelte) ist notwendig, gekoppelt an Beschäftigungs- und Standortgarantien. Auch Privatverbraucher*innen brauchen spürbare Entlastung.

Wertschöpfung in Europa halten: Öffentliche Aufträge und Fördermittel müssen an inländische bzw. europäische Produktion geknüpft werden. Lokale Wertschöpfung statt verlängerte Werkbänke im Ausland.

Zukunftsprogramm Automobil auf den Weg bringen: Förderung von Elektromobilität, Ausbau von Ladeinfrastruktur und erneuerbaren Energien, Social-Leasing-Angebote sowie Stärkung von Maschinen- und Fahrzeugbau als Kernkompetenz.

Sozialstaat schützen – Wandel sozial gestalten: Keine Kürzungen bei Arbeitszeit, Rente oder Lohnfortzahlung. Transformation braucht Sicherheit statt Druck – nur mit stabilen Regeln schaffen Menschen Veränderung.

Solidarische Finanzierung sicherstellen: Hohe Vermögen und Kapitalgewinne müssen stärker zum Gemeinwohl beitragen. Mittlere und kleinere Einkommen benötigen Entlastung statt zusätzlicher Belastung.

Informiere dich bei deiner IG Metall-Geschäftsstelle über die geplanten Aktionen und wie du dich beteiligen kannst. Ein Land, das gleichzeitig Industriearbeitsplätze verliert und den Sozialstaat schwächt, gefährdet seine Zukunftsfähigkeit. Gesellschaftlicher Wandel gelingt nur mit Stabilität, Planungssicherheit und Respekt vor der Leistung der Beschäftigten – nicht durch Druck und soziale Einschnitte.

JETZT MITMACHEN!

Deine Stimme für sichere Arbeitsplätze, gegen den Sozialabbau und für eine gute Zukunft:
openpetition.de/!ngjty

▼ IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt ▼ Verantwortlich: Thorsten Gröger
igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de ▼ bezirk.nieder-sachsen-anhalt@igmetall.de ▼ Gestaltung, Redaktion: IG Metall